№ 191. Mittwoch, den 17. August 1898. 25. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Abonnementspreis für Thorn bei Abholung in der Expedition, Brückenstraße 34, in den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gesp. Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Reklame heil Zeile 20 Pf
Inserat-Annahme: in der Expedition, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.
Auswärts: Sämmtl. Annoncen-Expeditionen, in Gollub: H. Tuchler.

Redaktion: Brückenstraße 34, I Etage.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Expedition: Brückenstraße 34, parterre.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich ist am Sonntag auf der „Deutschland" nach dem russischen Hafenort Alexandrowskoje in See gegangen. Im ferneren Verlauf der jetzigen Kreuztour der „Deutschland" soll nach Wladiwostock eingelaufen werden.

Die beschlossene Vermehrung der Schiffe der deutschen Marine erfordert auch eine Vergrößerung des Flottenpersonals. Die Zahl der eingestellten Schiffsjungen ist daher in diesem Jahre um die Hälfte, von 300 auf 450 vermehrt, und gegen 81 Kadetten, die im Vorjahre eingestellt wurden, sind in diesem Jahre 108 angenommen worden. Die Vermehrung beträgt also ein Drittel.

Die Gefahr der Wiederkehr eines Zedlitz'schen Schulgesetzes faßt die „Preußische Lehrerzeitung" in ihrer neuesten Nummer ins Auge, und sie apostrophirt die Lehrer demgemäß: „Die Landtagswahlen werden entscheiden, ob die Schulverhältnisse in den nächsten fünf Jahren, wenn auch langsam, so doch in der Richtung nach vorwärts sich weiter entwickeln oder ob wir mit einem klerikalen Schulgesetz, dessen Folge eine rückläufige Bewegung sein würde, beglückt werden. Es ist nun besonders auch Sache der Lehrer, auf den Schanzen zu stehen, um den reaktionären Sturm auf die Volksschule abzuschlagen. Wir verpflichten die Lehrer nicht auf eine Fraktion, aber das gebietet ihnen sowohl ihre Pflicht gegen die Schule wie auch der Selbsterhaltungstrieb, nur einzutreten für diejenigen Parteien, welche sich offen als Gegner eines Schulgesetzes à la Zedlitz erklärt haben und noch erklären. Das muß die Wahlparole der Lehrerschaft sein, — alles Uebrige tritt bei der Gefahr, in der sich Schule und Lehrer nach der Wahl plötzlich sehen können, in den Hintergrund. Gelingt es, die konservativ-klerikale Stimmung für die nächsten fünf Jahre in die Minorität zu setzen, so schwindet nicht nur das drohende Gespenst eines Zedlitzschen Schulgesetzes in ein Nichts zurück, sondern die Bahn ist frei für eine gedeihliche Weiterentwicklung der Schulgesetzgebung und somit der Schul- und Lehrerverhältnisse. Also auf die Schanzen!"

In den Kriegervereinen gährt es aus den verschiedensten Gründen. Abgesehen von dem Zwiespalt, der aus Anlaß der Zahlen in die Vereine hineingetragen wird, sagt man, wie wir der „Dtsch. Tagesztg." entnehmen, auch über das Verhalten der sogenannten besseren Stände innerhalb der Kriegervereine. In Folge eines Winkes von oben hätten sich zwar die Offiziere des Beurlaubtenstandes in der letzten Zeit am Kriegervereinsleben mehr als früher betheiligt, aber es geschehe dies in der Weise, daß dieselben innerhalb der Vereine sich absondern, so daß die sozialen Unterschiede auch im Vereinsleben eine bedeutende und bedenkliche Rolle spielen. Die besser gestellten Mitglieder, und hier und da auch die Offiziere des Beurlaubtenstandes, sondern sich manchmal so von den andern Mitgliedern ab, daß diese sich geradezu zurückgesetzt, als Mitglieder 2. Klasse fühlen müssen. Derartige Absonderung muß natürlich einen Stachel in den Seelen der Zurückgesetzten lassen. Es sei zwar selbstverständlich, daß die militärische Rangordnung auch in die Kriegervereine hinein ihre Schatten werfe, aber die Mitglieder müßten sich sämmtlich als eine gleichberufene und gleichberechtigte Gemeinschaft fühlen.

In einer Unterredung mit Memminger äußerte Fürst Bismarck sich nach der „N. Bayer. Landesztg.": Das Offizierkorps steht dem Volke durch seinen täglichen, unmittelbaren Verkehr mit den Söhnen des Volkes noch näher als die leitende Bureaukratie und Geistlichkeit. Schon die heutige Erziehung des Nachwuchses begünstigt die Entfremdung vom Volke. Die ältere katholische Geistlichkeit schließt ihre jüngeren Nachfolger klosterartig ab, so daß die jungen Leute ins Leben treten, ohne eine Ahnung von demselben. Die Universität thut das Gleiche durch die kastenartige Einschachtelung in Korporationen voll Einseitigkeit und Vorurtheil, Pikanterie und Prüderie. Man trennt sich innerlich vom Volke, schließt sich äußerlich ab und giebt doch wieder alles auf Aeußerlichkeiten. Sehen Sie nur, wie die Geistlichkeit alles auf die äußerliche Religion, den Pomp, die Form und den Schein legt. Und die Jugend an den Universitäten ahmt dies nach: die Mode, die Form und der Schein drohen alles innere Wesen zu überwuchern. Das zeigen auch die Hackbretter, die so viele Studenten im Gesicht tragen; sie sind eitel darauf wie die Indianer auf ihre Tätowirung. Glauben Sie, so ein preußischer Geheimrath läßt sich sein Kollegienheft austreiben?! Unsere alten Landräthe, die zeitlebens in ihrem Kreise saßen, praktische Landwirthe waren und alles und jeden in ihrem Bezirke kannten, waren ganz andere Männer. Heute regiert draußen im Lande der unpraktische Theoretiker und unerfahrene Streber, dessen Tüchtigkeit und Brauchbarkeit von der herrschenden Bureaukratie nur nach dessen Unterwürfigkeit taxirt wird. Bei uns in Preußen schlägt alles die Augendeckel um die Wette nach den Füllhörnern des Ministeriums auf oder nieder, je nach Bedarf oder Wunsch secundum ordinem et voluntatem (der Reihe und dem (höheren) Willen nach).

Eine Verpreußung Deutschlands hat Fürst Bismarck nie gewollt. Memminger gegenüber äußerte er sich über die Selbstständigkeit der Bundesstaaten: Unter dem Schutz dieser Selbstständigkeit kann die politische Erziehung besser gedeihen als unter der Bevormundung kurzsichtiger und abhängiger preußischer Landräthe. Wohin kommt das deutsche Volk, wenn die Zentralgewalt in Berlin beim Mangel eines Widerspruches bis zur Willkürherrschaft erstarken kann? Dieser drohenden Entwickelung muß ein Gegengewicht in einem selbstbewußten Volke geschaffen werden, denn das Volk der Denker ist noch klein und noch kleiner das Volk der lauten Denker. Alles schmachtet nach Gnadenbezeigungen oder Gnadentritten. Es giebt sogar Fürsten aus alten Häusern, die nicht zu den Wirbelgeschöpfen gehören.

Bismarcks Memoiren werden, wenigstens der erste Band, trotz aller gegentheiligen Meldungen wohl in Bälde erscheinen. In der „Union" und im Cottaschen Verlag sind bereits alle Vorbereitungen dazu getroffen, und es liegt der Satz des ersten Bandes schon seit längerer Zeit druckfertig bereit. Bei der Herstellung desselben wurden dem Setzerpersonal gegenüber umfassende Vorsichtsmaßregeln getroffen, um Indiskretionen zu verhüten. Jeder einzelne Setzer erhielt nur ganz kleine Abschnitte des Manuskripts, so daß unmöglich ein Zusammenhang herzustellen war, während das Zusammenstellen des Satzes durch 2 Vertrauensleute erfolgte. Als Autor wurde den Setzern (behufs Berechnung ihrer Arbeit) ein bekannter Schriftsteller genannt. Wie verlautet, sollen von Friedrichsruh bis in die letzten Wochen Manuskriptsendungen eingetroffen sein, so daß die Memoiren bis in die letzte Zeit fortgeführt sind. Die Endredaktion dieser Aufzeichnung erfolgt bei Cotta gegenwärtig unter der Leitung des Geh. Kommerzienraths Kröner.

Auf dem Berliner städtischen Schlachthof sind nach einer Angabe der deutschen „Fleischer-Ztg." im Juli 1898 3938 Schweine weniger geschlachtet worden als in demselben Monat des Vorjahres. — So wirken die Grenzsperren.

Eine muntere Schlächterhetze läßt die „Kreuzztg." jetzt der agrarischen Bäckerhetze folgen. Das agrarische Organ schreibt in Anbetracht der Erhöhung der Fleischpreise: „. . . Diese Kleinschlächtermeister aber wissen ihrerseits von ihren „Kunden" schon das Geld zu nehmen, und wer auch nur einigermaßen in den kleineren Verhältnissen Bescheid weiß, der wird zugeben müssen, daß diese Kleinschlächter sehr bereitwillig einem Aufsteigen der Preise folgen, aber nur sehr schwer einem Absteigen derselben Folge geben. Sollte die Angst, daß das Schlächtergewerbe an den jetzigen Preisen zu Grunde geht, wirklich so groß sein?" — Das ist echt agrarisch! Wenn die agrarischen Großgrundbesitzer über den Ruin der Landwirthschaft jammern, dann ist das Schreien „patriotisch." Wenn die Kleinschlächtermeister in Folge der agrarischen Begehrlichkeitspolitik nothgedrungen die Preise erhöhen, ihren Umsatz dadurch erheblich verringern und in Folge dessen schweren Schaden haben, dann ernten sie Hohn und Spott von agrarischer Seite. Das Ganze aber nennt sich, auf den Bauernfang bei den Wahlen eingerichtet: „Mittelstandspolitik!"

Durch den Lübecker Senat begnadigt wurde der Großkaufmann Magnus, welcher am 30. August 1896 wegen Urkundenfälschung in ideeller Konkurrenz mit Betrug von der Ferienstrafkammer des Landgerichts zu drei Jahren Gefängniß verurtheilt wurde, entgegen dem Antrage des Staatsanwalts, der vier Jahre Zuchthaus beantragt hatte. M. trat damals die Strafe sofort an, hat somit erst zwei Jahre Gefängniß verbüßt.

Spanien und Amerika.

Die Einstellung der kriegerischen Operationen ist, wie schon kurz mitgetheilt, alsbald als Konsequenz des Präliminarfriedens erfolgt. Die spanische Regierung hat am Sonnabend Abend den General-Gouverneuren auf Porto Rico und den Philippinen Instruktionen bezüglich der Ausführung der Bestimmuugen des Friedensprotokolls und der Vorbereitungen zur Räumung der Inseln zugehen lassen. Auch erhielten dieselben Instruktionen für den Fall, daß die Aufständischen den Waffenstillstand nicht anerkennen sollten.

Einer telegraphischen Meldung des General Shafter zufolge hat das Transportschiff „Isla de Luzon" am Sonntag Nachmittag mit 2193 spanischen Soldaten Santiago verlassen. Shafter beabsichtigt in 3 oder 4 Tagen nach Norden abzurücken. — Die amerikanische Regierung wird keine Truppen mehr nach den Philippinen entsenden, es müßte dann Seitens des Generals Merrit ein dahinlautender Wunsch geäußert werden.

Der Abschluß des Präliminarfriedens wird in Spanien mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen. Die „Epoca" äußert, seit dem Frieden von Utrecht sei dies der traurigste Friedensschluß für Spanien. Das Blatt zweifelt, ob die Regierung, die sich zum Kriege habe fortreißen lassen, die Friedensverhandlungen gut durchführen werde. Das republikanische Blatt „Pais" veröffentlicht schwarz eingerahmt den Text des Friedensprotokolls und sagt, Spanien sei hiermit zu einer Macht dritten Ranges herabgesunken. Der „Imparcial" schreibt, Spanien sei von einem Gefühl bitterer Traurigkeit ergriffen. Der „Liberal" erwartet nichts Gutes von den Verhandlungen betreffend die Philippinen; der ministerielle „Globo" meint, mit diesem Frieden beginne das erste Kapitel einer neuen Geschichte Europas. Der konservative „Tiempo" endlich giebt der Befriedigung über die Beendigung des Krieges Ausdruck.

Admiral Cervera besuchte am Sonnabend die gefangenen Spanier in Portsmouth bei Boston. Er wurde von einer großen Volksmenge enthusiastisch begrüßt; Hunderte drängten sich heran, um ihm die Hand zu schütteln. Cervera hielt eine Ansprache an die Gefangenen und speiste dann bei dem Admiral Carpenter. Aus Portsmouth (Newhampshire) wird unter dem 14. d. Mts. berichtet, daß zu Ehren des Admirals Cervera in der letzten Nacht ein Banket veranstaltet worden sei, bei welchem Oberst Forney vom Marinekorps den Vorsitz geführt habe; später habe alsdann Cervera einen Empfang in seinem Hotel veranstaltet. — So feiert man also in Amerika die Besiegten.

Don Carlos, der spanische Thronprätendent.

Das Kriegsunglück, unter dessen Schlägen Spanien erlegen, hat die Gefahr karlistischer Unruhen in Spanien, die in den Nordprovinzen desselben bereits ihr Haupt zu erheben beginnen, wieder sehr nahe gerückt. Daher wird das Bild des dieselben leitenden Kronprätendenten Don Carlos, welches wir beistehend bringen, unseren Lesern willkommen sein. Ueber den Genannten sind kurz folgende Personalangaben zu machen. Karl Maria de los Dolores Johann Isidor Joseph Franz Quirinus Anton Michael Gabriel Rafael Prinz von Bourbon, Herzog von Madrid, wurde geboren zu Laibach am 30. März 1848, Sohn des Prinzen Johann und der Prinzessin Maria Beatrix von Modena. Er protestirte gegen alle seit 1868 in Spanien eingesetzten Regierungen sowie dagegen, daß der Graf von Paris das Wappen der Bourbons ohne das Beizeichen der Orleans führt. Er war vermählt am 4. Februar 1867 mit der Prinzessin Margarethe von Bourbon-Parma, die am 29. Juni 1893 starb, worauf er eine zweite Ehe schloß mit der am 21. Mai 1860 geborenen Prinzessin Maria von Rohan. Don Carlos tritt als Kronprätendent mit dem Titel König Karl VII. von Spanien auf und erregte bereits wiederholt Aufstände in den baskischen Provinzen des Königsreichs. Im Allgemeinen genießt er jedoch in Spanien keine besonderen Sympathien.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Am Sonntag sind der Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und der Reichsfinanzminister B. v. Kallay in Ischl eingetroffen. Vormittags besuchte der Reichsfinanzminister Baron Kallay den Ministerpräsidenten Baron Banffy; beide konferirten eine halbe Stunde miteinander. Baron Banffy wurde vom Kaiser Franz Josef um 11 Uhr, Graf Goluchowski um 12 Uhr empfangen. Später nahmen sämmtliche Minister an der Hoftafel theil. Die beiden Ministerpräsidenten Graf Thun und Baron Banffy konferirten Vormittags miteinander. Nach der Hoftafel begaben sich Baron Banffy und Graf Thun zusammen in das „Hotel Kreuz", wo sie in der Wohnung des ungarischen Ministerpräsidenten etwa eine Stunde konferirten. Montag Vormittag empfing Kaiser Franz Josef den Baron Banffy in Audienz.

Daß die Lage sich etwas gebessert hat, beweist eine Mittheilung der „Pol. Korresp.", die in der Lage ist, auf Grund authentischer Informationen in kategorischer Weise zu erklären, daß von einem Rücktritt des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski weder die Rede ist, noch überhaupt je die Rede war. Alle damit in Verbindung gebrachten Kombinationen gehörten somit in das Reich müßiger Erfindungen.

Nach den letzten Nachrichten dürften die von Baron Banffy dem Kaiser unterbreiteten Ver-

mittelungsvorschläge akzeptirt werden, da angeblich auch Graf Goluchowski für dieselben eintritt. Ferner wird behauptet, auf Wunsch des Kaisers werde die Sprachenverordnung aufgehoben und der Reichsrath zum 16. k. Mts. einberufen werden.

Rußland.

Aus Turkestan wird berichtet, daß von den wegen des Ueberfalles auf russische Truppen in Ferghana angeklagten noch abzuurtheilenden 162 Personen einige freigesprochen wurden, ein Minderjähriger wurde zur Ueberführung in ein Korrektionshaus verurtheilt. Gegen die übrigen Angeklagten wurde die Todesstrafe verhängt, doch wurden die Verurtheilten bis auf drei vom Kaiser zu Zwangsarbeit begnadigt.

Frankreich.

Oberst Picquart erschien am Sonnabend Nachmittag auf der Gerichtskanzlei und legte Berufung ein gegen den Beschluß der Anklagekammer betreffend die Haftentlassung Esterhazys.

Ostasien.

Zur Lage in China theilt die „China Gazette" mit, die russische Regierung habe von Li-Hung-Tschang während seines Besuches in Petersburg das Versprechen erhalten, daß China eine chinesische Reichszollverwaltung unter russischer Kontrolle stellen würde, wenn immer die Freundschaft der beiden Nachbarn durch die Gegenwart eines Fremden in einer solch wichtigen Stellung in Peking leiden sollte und die Interessen der beiden Nationen eine solche Veränderung erheischten. Li-Hung-Tschang soll die Ersetzung Sir Robert Harts — des Direktors der chinesischen Seezölle — durch Pawlow begünstigen.

Nach der „Ostender Gazette" arbeiten König Leopold II. und die belgische Diplomatie daran, in China die Abtretung eines Landstriches an Belgien zur Sicherung der dortigen belgischen Interessen zu erlangen. Der König, der vom Ministerpräsidenten begleitet war, hatte dieserhalb mit dem Präsidenten Faure in Havre eine Unterredung.

Lord Charles Beresford wird behufs Ausübung seiner handelspolitischen Mission in China Ende dieses Monats nach Hongkong segeln, sich von dort direkt nach Peking begeben, und verschiedene Theile des chinesischen Reichs bereisen. Er betont, daß seine Mission lediglich einen privaten Charakter trage.

Provinzielles.

Marienburg, 15. August. Zwei schwere Blutthaten passirten am gestrigen Sonntag. Der etwa 50jährige Arbeiter Schmidt in Kl. Montau gerieth bei dem Kartoffelausnehmen mit dem Steinsetzer Wysockt in Streit und schlug in der Wuth denselben durch einen wuchtigen Hieb mit der Kartoffelhacke nieder. Wysocki hatte so schwere Verletzungen davongetragen, daß er sofort seinen Geist aufgab. Nach der That entfloh Schmidt, doch wurde er später im Römerschen Gasthause zu Wernersdorf verhaftet und heute dem hiesigen Gerichtsgefängniß zugeführt. Auch sein etwa 20 Jahre alter Sohn wurde verhaftet, da er zur Vertheidigung seines Vaters nach der That das Messer zog, als die andern Arbeiter denselben lynchen wollten. — Gestern Nachmittag befand sich bei Herrn Besitzer Esau in Barendt eine größere Gesellschaft als der Hausherr nach kurzer Abwesenheit mit der Schreckensbotschaft ins Zimmer trat, daß soeben einer seiner Knechte den andern erschlagen habe. Die beiden Knechte waren in Streit gerathen, worauf der eine sein Messer zog, ohne dasselbe zu gebrauchen, vielmehr steckte er es wieder in die Tasche, als der andere sich entfernte. Plötzlich kam derselbe jedoch bewaffnet mit einem Spaten zurück und versetzte dem Ahnungslosen einen Schlag über den Kopf, daß er zusammenbrach und sogleich todt liegen blieb. Der Unhold wurde verhaftet.

Danzig, 15. August. Die Leiche des Sekonde-Leutnants Zickermann vom Inf.-Regt. Nr. 176 ist gestern Nachmittag am Strande der Westerplatte in der Nähe des Männer-Freibades von der See angeschwemmt und von Militärpersonen nach der Leichenhalle des Garnison-Lazareths gebracht worden. Leutnant Zickermann war vor etwa acht Tagen in einem Ruderboot auf die See hinausgefahren und seitdem nicht mehr gesehen worden. Das Boot, in dem nur sein Säbel lag, wurde alsbald am Strande angetrieben.

Bischofswerder, 13. August Heute Nachmittag machte der Kaufmann Bernhard Benjamin Makat aus Graudenz auf dem hiesigen Kirchhof durch Erhängen an einer Zuckerschnur seinem Leben ein Ende.

Allenstein, 14. August. Am Sonnabend Nachmittag sollte ein Mädchen von einem Gendarmen nach Johannisburg zur Untersuchungshaft gebracht werden. Der Gendarm hatte mit seiner Gefangenen in einem Abtheil 3. Klasse Platz genommen. Während der Fahrt zwischen den Stationen Bialla und Gutten äußerte nun das Mädchen den Wunsch, die Retirade zu benutzen. Dies wurde ihr auch gewährt. Als sie nach längerer Zeit nicht zurückkehrte, ging der Gendarm, um nach ihr zu sehen, entdeckte jedoch zu seinem Schrecken, daß seine Gefangene verschwunden war. Augenscheinlich hatte sie die Thür, welche auf die Plattform des Wagens führt, geöffnet und ist während der Fahrt aus dem Zuge gesprungen.

Wartenburg, 15. August. Bei einem in der letzten Nacht hier ausgebrochenen Brande kamen zwei Brüder in den Flammen um; drei Häuser wurden vom Feuer eingeäschert.

Baldenburg, 14. August. In unserer Stadt treten die Masern epidemisch auf, so daß über 260 schulpflichtige Kinder erkrankt sind. Auf Anordnung des Herrn Landraths ist die Schule geschlossen worden. Bis jetzt ist ein Todesfall vorgekommen. Die Krankheit hat sich auch auf ältere Leute übertragen.

Marggrabowa, 14. August. Eine Anzahl Besitzer der russischen Grenzbezirke haben große Räuchereien zur Bereitung von Gänseschinken und Gänsebrüsten angelegt. Da das Räuchern nur mit Erlenholz bewerkstelligt wird, so haben Schinken und Brüste ein schönes, zartes Aussehen und einen guten Geschmack, weshalb dieser Handelsartikel guten Absatz findet. Die Waare wird meistens nach London und Newyork versandt.

Mewe, 13. August. Die gestrige Stadtverordnetenversammlung nahm Kenntniß von einem Schreiben des Staatsanwalts, in welchem derselbe die Klage des Magistrats gegen den früheren Bürgermeister Beyer, betreffend den Kauf des Metzing'schen Grundstücks, als unbegründet abweist. Im Anschluß hieran theilte Herr Bürgermeister Twistel mit, daß ein Schreiben des Bezirksausschusses eingegangen sei, nach welchem auf Antrag des früheren Bürgermeisters Beyer die Pension desselben auf 1625 Mk. jährlich festgesetzt ist, gegen 900 Mk., die bisher gezahlt wurden.

Posen, 15. August. Auf der Bahnstrecke Meseritz—Rokietnice wurde ein Fuhrwerk des Landeshauptmanns v. Dziembowski-Bobelwitz von einem Güterzuge überfahren. Der Wagen wurde zertrümmert und der 16jährige Kutscher getödtet.

Lokales.

Thorn, 16. August.

— **Militärische Personalien.** Hayer Sek.-Lt. der Reserve des 2. Pionier-Bataillons zu einer 6 wöchentlichen Uebung kommandirt, Sek.-Lt. Krahmer im Detachement Jäger zu Pferde des 17. Armeekorps mit zwei Unteroffizieren und 19 Gemeinen während des Brigade-Manövers zur 70. Infanterie-Brigade kommandirt.

— **Beurlaubung.** Herr Divisionspfarrer Becke ist bis zum 15. September d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Divisionspfarrer Strauß vertreten.

— **Militärisches.** Um den Schießübungen auf dem hiesigen Schießplatz beizuwohnen treffen im Laufe der nächsten Tage folgende Herren hier ein: Der kommandirende General des 1. Armeekorps, General der Infanterie, Graf Finck von Finckenstein, der Kommandeur der 2. Division, Generalleutnant von Stünzner, der General-Inspekteur der Fußartillerie, General der Artillerie Edler von der Planitz, der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant von Amann, der Kommandeur der 36. Division, Generalleutnant v. Pfuhlstein, der Kommandant von Königsberg i. Pr., Generalleutnant von Unruh und der Kommandeur der 1. Division, Generalleutnant von Stülpnagel. Am 19. und 20. d. Mts. findet die Besichtigung der beiden Fußartillerie Regimenter von Linger und Nr. 11 auf dem Schießplatz statt. Aus Anlaß der Anwesenheit der kommandirenden Herren Generale findet am 19. d. Mts. Abends auf dem Schießplatz großer Zapfenstreich statt. — Zu Orientirungszwecken ist heute der Oberstleutnant von Ammon, Abtheilungs-Chef im Ingenieur-Komitee, hier eingetroffen und setzt seine Reise morgen nach Graudenz fort.

— **Für den Fürsten Bismarck** ist am Donnerstag Morgen ein silberner Kranz, der aus Rußland kam und nach Friedrichsruh gebracht wurde, auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angekommen. Der Kranz repräsentirte einen Werth von 15 000 Rubeln und kostete einen Zoll von 75 Mark.

— Am Sonntag Mittag wurden in der katholischen **St. Marienkirche** 214 Kinder konfirmirt, das heißt sie wurden zum ersten Mal zur Beichte und Kommunion zugelassen.

— Ueber die gestrige Soiree von Raimund Hanke's **Leipziger Sängern** im Viktoria-Garten wird uns berichtet, daß die Quartette, sowie die sonstigen ernsten und humoristischen Vorträge der Gesellschaft sämmtlich zur Zufriedenheit waren und lebhaften Beifall fanden. Die einzelnen Sänger verfügen über recht hübsche und gut geschulte Stimmen, auch die Kouplet-vorträge waren recht gut pointirt. Besonders gefiel der Damendarsteller Herr v. Günther. Auf die heute Abend stattfindende zweite und letzte Soiree weisen wir nochmals empfehlend hin.

— In der Innungsherberge hielten gestern Nachmittag die **Töpferinnung**, und eine Stunde später die **Böttcher-, Stellmacher- und Korbmacher-Innung** und die **Schneider-Innung** Versammlungen ab, um sich über die Neugestaltung der Innungen nach den Bestimmungen des neuen Handwerkergesetzes schlüssig zu werden. Alle drei Innungen entschieden sich gegen die Zwangs- und für die **freie Innung**. Als Vertreter der städtischen Behörden und Berather in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen wohnte den Versammlungen Herr Syndikus Kelch bei.

— Der **Gartenbau-Verein** beging am Sonnabend Abend seinen 4. Stiftungstag durch Konzert, Gesang, Tanz, Verloosung und Feuerwerk. Auch ein Festessen fand statt.

— Eine **Warnung an die Grenzbewohner** erlassen gegenwärtig mehrere Landräthe der an der russischen Grenze gelegenen preußischen Kreise. Es werden in der Warnung die neuen verschärften Bestimmungen für die russische Grenzwache über den Schußwaffengebrauch vom 1. Mai d. Js. bekannt gegeben.

— **Zur Ersparung von Beamtenkräften** sowie Erzielung weiterer Vortheile für den Dienstbetrieb hat jetzt auch das **Reichspostamt** die gesammten Oberpostdirektionen des Reichspostgebietes ermächtigt, von **Schreibmaschinen** Gebrauch machen zu lassen. Ferner ist allen Oberpostdirektionen jetzt die Genehmigung zur selbstständigen Beschaffung von **Drei- und auch Zweirädern** ertheilt worden, soweit ihnen die Verwendung von Fahrrädern zu Dienstzwecken als vortheilhaft erscheint. Die Bezugsquellen für die Fahrräder und ebenso auch für die Schreibmaschinen sollen jedoch nicht von den Oberpostdirektionen, sondern nur vom Reichspostamt bestimmt werden.

— Die königl. Generalkommission in Königsberg i. Pr. hat aus Anlaß eines besonderen Falles die Erklärung veröffentlicht, sie halte es nicht für vereinbar mit dem Interesse des Staates, die **Besetzung von Rentengütern mit Käufern polnischer Nationalität** in Preußen zuzulassen, und sie werde daher solche Käufer grundsätzlich zurückweisen.

— **Eine für die Geschäftswelt ungemein wichtige Entscheidung** bezüglich der Sonntagsruhe fällte der Strafsenat des Kammergerichts. Dem Strafprozeß lag folgender Thatbestand zu Grunde: Ein Kaufmann in Frankfurt a. O. besitzt in einer benachbarten Gemeinde ein Zweiggeschäft, an dessen Spitze ein Fräulein H. als Betriebsleiterin steht. Letztere war beschuldigt worden, sich gegen die Bestimmungen über die Sonntagsruhe vergangen zu haben, und war daher angeklagt worden. Das Schöffengericht wie auch die Strafkammer sprachen die Angeklagte gänzlich frei. In der in Frage kommenden Gemeinde sind an Sonn- und Feiertagen die Stunden von 7—9 Uhr Vormittags für den Geschäftsverkehr freigegeben. An einem Sonntage kurz vor 9 Uhr hatte ein Kunde mit seiner Tochter das Geschäft betreten, um einen Hut und einen Schirm zu kaufen. Als um 9 Uhr das Geschäft geschlossen werden sollte, hatte der Käufer noch nicht seine Wahl getroffen, sondern er verließ den Laden erst gegen $^1/_2$10 Uhr. Die Strafkammer sprach die Angeklagte frei, da diese berechtigt sei, ein Geschäft auch noch nach 9 Uhr zu Ende zu führen, wenn dieses Geschäft schon vor 9 Uhr begonnen sei. Gegen diese Entscheidung legte die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht ein und behauptete, der Vorderrichter habe den § 105b der Gewerbeordnung außer Acht gelassen, wonach das Geschäftspersonal an Sonn- und Feiertagen nur fünf Stunden beschäftigt werden soll; daher hätte um 9 Uhr der Geschäftsbetrieb eingestellt werden müssen. Das Kammergericht erklärte die Entscheidung des Vorderrichters für rechtsirthümlich, daß die vor 9 Uhr begonnenen Geschäfte noch nach 9 Uhr zu Ende geführt werden könnten. Um 9 Uhr hätten alle Geschäfte abgebrochen werden müssen. Da sich nach 9 Uhr noch 2 Personen, d. h. ein Theil des Publikums, in dem Geschäft befunden haben, so sei auch anzunehmen, daß es sich hier noch um eine offene Geschäftsstelle gehandelt habe.

— **Ein eigenartiger Fall von Stempelsteuerhinterziehung** hat sich in folgender Weise abgespielt. Ein Berliner Buchdruckereibesitzer erhielt von einem Kunden eine Bürgschaft, die er aber aus verschiedenen Gründen ablehnte. Nachträglich stellte es sich heraus, daß die Unterschrift obendrein gefälscht war. Auf Grund dieses gefälschten Dokuments, das sofort an Gerichtsstelle deponirt wurde, ist gegen den Fälscher ein Verfahren eingeleitet worden, das zur Zeit noch schwebt. Die Stempelsteuerbehörde ersah aus den Akten, daß die gedachte, gefälschte Bürgschaft nicht den vorschriftsmäßigen Stempel trug. Sie bestrafte nunmehr den erwähnten Buchdruckereibesitzer wegen Stempelsteuerhinterziehung. Da der Weg der Klage mit zu hohen Kosten verknüpft war, bestritt der Bestrafte den Weg des Rekurses bei der Steuerdirektion. Diese hat nun nach Verlauf einer langen Spanne Zeit geantwortet, und die Strafe auf die Hälfte ermäßigt. Die inzwischen entstandenen Kosten deckten jedoch wieder die Ermäßigung. Diese merkwürdige Bestrafung soll nunmehr zur Kenntniß des Finanzministers gebracht werden. Es bleibt abzuwarten, ob auch diese oberste Instanz gefälschte Dokumente stempelsteuerpflichtig erachtet.

— **Wichtige Kammergerichtsentscheidungen für Radfahrer.** 1. „Verbietet eine Polizeiverordnung das Radfahren auf bestimmten Straßen, so ist nicht nur das Entlangfahren in der Richtung der Straße, sondern auch das Durchqueren derselben strafbar, zumal bei Kreuzungspunkten von Straßen die Gefahr des Zusammenstoßes sehr groß ist." 2. „Nach der Berliner Polizeiverordnung vom 28. März 1898 muß die Laterne eines Fahrrades während der Dunkelheit auch dann erleuchtet sein, wenn das Rad nicht gefahren, sondern geführt wird." 3. „Verweigert die Polizeibehörde die Ausstellung der durch Polizeiverordnung vorgeschriebenen Radfahrkarte, so muß sich der Betreffende bei der vorgesetzten Dienstbehörde beschweren. Er darf ohne eine solche Karte nicht radeln. Eine Beschränkung der persönlichen Freiheit ist hierin nicht zu finden.

— **Ueber einen internationalen Schülerbriefwechsel**, welcher in neuester Zeit im deutschen, wie im französischen, und ganz jüngst auch im englischen Schulbetriebe im Interesse eines intensiven Verständnisses der modernen Sprachen eingeführt worden ist, liegen jetzt die ersten gesammelten Erfahrungen in den Schulberichten einiger höheren Lehranstalten vor, die eine reichliche Fülle interessanten Stoffes bieten. Vorweg sei bemerkt, daß von allen Seiten nur über günstige Erfahrungen berichtet wird, und daß der Werth des Briefwechsels für die Förderung fremdsprachlicher Kenntnisse, sowie dafür, daß er ganz trefflich ins praktische Leben einleitet, anerkannt wird. In der Regel ist die Theilnahme daran bei den höheren Lehranstalten auf die Stufe der Prima beschränkt; jeder Schüler darf nur mit einem Ausländer korrespondiren. Alle 14 Tage wird je ein Brief ausgetauscht, abwechselnd in der Muttersprache des Schreibenden und in der fremden Sprache; die fremdsprachlichen Briefe werden bei der nächsten Gelegenheit verbessert zurückgesandt. Um jedem etwa möglichen Unfug vorzubeugen, geht der Briefwechsel nicht unter der Adresse der Schüler sondern durch die Schule, durch die Hand des Fachlehrers und Direktors. Ziemlich lebhaft sind die Mädchenschulen in diese Bewegung eingetreten, in Deutschland nehmen bereits achtzehn daran theil. Nach dem Berichte der die Korrespondenz überwachenden Lehrerinnen ist jeder aus Frankreich oder England ankommende Brief eine Freude für die ganze Klasse, und es wird betont, daß der Briefwechsel die Mädchen von der Lektüre dummer Geschichten und anderer Allotria abhält. Mit welchem Interesse die Schüler an dem Briefwechsel theilnehmen, geht daraus hervor, daß nicht selten aus England wie aus Frankreich bewegliche Klagen von Zöglingen beiderlei Geschlechts an die Zentralstelle in Leipzig ankommen, die darüber untröstlich sind, trotz langen Wartens keinen Brief aus Deutschland zu erhalten, während um sie herum alles in Fluß sei. Die Zentralstelle ist aber bemüht, ein volles Gleichgewicht zwischen „Angebot und Nachfrage" herzustellen. Daß die Hoffnung nicht ausgeschlossen ist, daß sich an den internationalen Schülerbriefwechsel Beziehungen anknüpfen, die später nach dem Abgange von der Schule nicht ganz verloren gehen, und die vielleicht manchmal nützlich sein können, darauf dürfte vielleicht die Thatsache hinweisen, daß die Schüler schon jetzt sich gegenseitig Photographien und kleine Erinnerungsgegenstände zusenden.

— **Daß der Herbst naht**, wenn auch die Sonne noch hoch am Himmel steht, kann man schon des Abends beobachten. Die Zugvögel haben mit ihrer Abreise begonnen; des Nachts hört man hoch in den Lüften den Lockruf, und große Schaaren der gefiederten Gäste verlassen bereits unsere Fluren und ziehen dem Süden zu.

— **Gefunden** eine Scheide von einem Seitengewehr am Neustädt. Markt, eine Knabenmütze, ein Schriftwechsel Dombrowski — Pietrykowski in der Breitenstraße, zwei Schlüssel an der Post; **zugelaufen** ein kleiner schwarzer Hund in Stewken, zwei graue Enten bei Kirchhof Parkstr. 6.

— **Temperatur.** Heute Morgen 8 Uhr 20 Grad, Nachmittags 2 Uhr 29 Grad Wärme; Barometerstand 28 Zoll 0 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel bei Thorn heute 0,75 Meter.

§ **Mocker**, 16. August. In der letzten Generalversammlung des hiesigen Turnvereins wurde Herr Mittelschullehrer Paul als Vorsitzender, Herr Konditor Bach als 1. Turnwart, Herr Stellmachermstr. Wanter als Gerätewart und Herr Sekretär Salzbrunn als Kassen- und Schriftwart neugewählt. Das Turnen findet von jetzt ab um 8 Uhr bei dem Gastwirth Friese, Thornerstraße, jeden Montag und Donnerstag statt. Da im Verein eine Jugend-Abtheilung besteht, können auch jüngere Leute unter 17 Jahren als Zöglinge eintreten. Die Eltern und Lehrherren werden ersucht, ihren Söhnen und Lehrlingen den Besuch des Turnplatzes zu erlauben.

w. **Leibitsch**, 15. August. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Kriegervereins hielt Herr Pfarrer Lenz die Gedächtnißrede für den verstorbenen Altreichskanzler. Es waren 23 Mitglieder, etwa 25 pCt. des Vereins, anwesend. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Pfarrer Lenz, übernimmt bis auf Weiteres die Leitung im Verein, da der jetzige Vorsitzende, Herr Hauptmann der Landwehr, Obergrenzkontroleur von Braunschweig nach Pr. Friedland als Oberkontroleur zum 1. September d. J. versetzt wird. Zu Abgeordneten nach Podgorz zum Bezirksverbandstage sind die Herren Lenz und Komonski gewählt. Der Verein will sich in einem Bittgesuch an den Kaiser um Verleihung einer Fahne wenden. Das Sedanfest soll am 11. September im Vereinslokale des Kameraden Fagin gefeiert werden. Dort ist ein großer Saal mit Bühne.

Kleine Chronik.

* **Bei dem Spazierritt des Kaisers** am Sonnabend drängten sich in der Nähe des Herkules zu Kassel von beiden Seiten Damen an den Monarchen heran, um ihm Blumensträuße zu überreichen. Plötzlich bäumte sich, dem „Berl. Lok.-Anz." zufolge, das Reitpferd in dem Augenblick, als der Kaiser die Blumensträuße erfassen wollte, hoch auf, sodaß der Herrscher zu Fall kommen mußte. Er hat aber keinerlei Schaden erlitten. Ueber den Unfall scherzend, bestieg er ein anderes Pferd und ritt nach dem Schloß zurück.

* **Ein Todtschlag** wird aus der Kaserne des Garde-Kürassier-Regiments in Berlin gemeldet. Dort soll ein Gefreiter einem

22jährigen Dreijährig-Freiwilligen eine so wuchtige Ohrfeige versetzt haben, daß dieser zurücktaumelte und mit dem Kopfe gegen ein Spindschloß, worin der Schlüssel steckte, fiel. Der Unglückliche, dessen rechte Schläfe zertrümmert war, sank bewußtlos zu Boden. Ein sofort hinzu geholter Assistenzarzt vermochte nicht mehr zu helfen, da der Freiwillige bereits nach 25 Minuten verschied. Der Thäter, der die tiefste Reue über seine Unbesonnenheit an den Tag legte, wurde sofort nach dem Militärgefängniß abgeführt.

* Von der Ermordung einer achtzigjährigen Greisin weiß das „B. T" zu berichten. Die unverehelichte, am 11. Mai 1818 in Bischofswerder geborene Amalie Weinkauf wurde danach Montag früh um sieben Uhr im Hause Koppenstraße 74 von dem 46 Jahre alten Tischler Franz Golscher ermordet, mit dem sie vor zwanzig Jahren ein Liebesverhältnis begonnen hatte und mit welchem sie seit dieser Zeit zusammen wohnte. — Wolff-Bureau meldet jedoch inzwischen, es scheine sich herauszustellen, daß kein Mord vorliegt. Jedoch wird erst die gerichtliche Leichenöffnung Genaueres ergeben.

* Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich in der vorigen Woche auf der Bahnstrecke zwischen Darfeld und Horstmar, Ein höherer Bahnbeamter fuhr mit dem Bahnmeister vermittelst einer Draisine vom Bahnhof Darfeld nach Horstmar. Als sie kurz vor dem tiefen Einschnitt der Bahn in der Nähe des Bahnhofs Horstmar waren, sahen sie plötzlich einen Güterzug aus dem Einschnitt auf sich zufahren. Der höhere Bahnbeamte, der Bahnmeister und zwei von den Rottenarbeitern konnten noch frühzeitig abspringen, dagegen wurden die beiden anderen Arbeiter und der Drainist von der Lokomotive überfahren. Der eine Arbeiter war sofort todt, der andere wurde schwer verwundet.

* Das neuerbaute Touristenhotel von Thomas in Bad Flinsberg ist in der Nacht zum Sonntag vollständig niedergebrannt. Die Gäste retteten sich unbekleidet und nur mit größter Mühe ins Freie. Bei dem Brande ist das 72jährige Fräulein von Teichmann aus Berlin durch den Qualm erstickt. Mehrere Personen wurden leicht verletzt.

* Der Bürgermeister von Ziegenhain in Sachsen erhängte sich nach einer Gemeindeversammlung, in der er wegen der in der Ausführung begriffenen Wasserleitung und ihrer Kosten scharf verurtheilt worden war.

* Durch eine Explosion in einer Kohlengrube zu Mariemont (Hennegau) wurden 11 Arbeiter verwundet; ein Arbeiter wurde todt heraufbefördert, ein anderer ist seinen Wunden erlegen.

* Orkanartige Stürme, die mit Wolkenbrüchen und Gewitter verbunden waren, wütheten am Sonnabend und Sonntag im Gouvernement Plock. Eine große Anzahl Häuser wurde abgedeckt und fortgerissen. Viel Vieh ist umgekommen. Brücken wurden zerstört, Bäume entwurzelt; auf den Feldern noch stehendes Getreide wurde vernichtet. Nach den bisherigen Ermittelungen sind der „Post" zufolge 23 Personen vom Blitz getödtet worden.

* Paris-Berlin-Wladiwostock. Aus Moskau wird dem „Confectionair" offiziell mitgetheilt, daß man in nächster Zeit, spätestens innerhalb 1 bis 2 Jahren, ein direktes Eisenbahnbillet von Paris über Berlin nach Wladiwostock nehmen kann, eine Entfernung von 14 000 Kilometer, die längste direkte Eisenbahnstrecke, die es giebt. Die Verbindungslinie geht quer durch Europa und Asien, über Brüssel, Köln, Berlin, Warschau, Moskau, Omsk, Tomsk, Irkutsk, durchschneidet dann die chinesische Grenze und die ganze Mandschurei und endet in Wladiwostock, dem russischen Freihafen am Stillen Ozean. Die neue Eisenbahn, deren größter Theil, über zwei Drittel Länge auf das russische Reich und Sibirien entfällt, verbindet den Atlantischen und Stillen Ozean und wird bald das wichtigste Verbindungsglied für den asiatischen Handel werden. Die neue Bahn erschließt dem deutschen Handel Sibirien und nähert uns China um ein Beträchtliches.

Neueste Nachrichten.

Köln, 15. August. Auf dem Schießplatz Wahn wurden, wie die „Köln. Volksztg." meldet, von drei Personen, welche sich durch die Postenkette geschlichen hatten, um in der Nähe des Kugelfangs Bleistücke zu suchen, zwei durch eine Granate getödtet, der dritte schwer verletzt.

Gera (Reuß j. L.), 15. August. Heute findet in allen Schulen des Fürstenthums eine Gedenkfeier für den Fürsten Bismarck statt.

Hamburg, 15. August. Beim Wiederbeginn des Unterrichts fand in allen hiesigen staatlichen Schulen auf Verfügung des Senats eine kurze Feier statt, in der die Verdienste des heimgegangenen Fürsten Bismarck in angemessener Weise gewürdigt wurden.

Madrid, 15. August. Das Ministerium des Aeußeren empfing die amtliche Mittheilung von der Aufhebung der Blockade Kubas. Die Kabelverbindung ist wiederhergestellt. Zahlreiche Schiffe werden in spanischen Häfen vorbereitet, Lebensmittel nach Kuba zu bringen.

Madrid, 15. August. Der Generalgouverneur von Kuba, Marschall Blanco, hat seine Entlassung gegeben mit der Begründung, daß er nicht die Leitung der Räumung von Kuba übernehmen könne. Ebenso wird der Generalkapitän der Philippinen General Augustin sich mit dem ersten Postdampfer nach Europa einschiffen nnd den Oberbefehl an den zweiten Kommandanten abgeben.

Literarisches.

„Beiträge zu einer Geschichte des Blühens und des Niederganges der Juden im Königreich Polen". Unter diesem Titel hat vor einiger Zeit Herr Oberlehrer Bensemer in Thorn eine Broschüre veröffentlicht, welche in antisemitischen Zeitungen sehr herausgestrichen wurde. Demgegenüber ist nicht ohne Interesse, was Dr. Philipp Bloch in Posen, der in der polnischen Geschichte gründlich Bescheid weiß, in der Zeitschrift „Im deutschen Reich" über das Werkchen sagt: „Ein kleines Schriftchen, eine große Täuschung! Das Schild der geschichtlichen Wissenschaft wird ausgehängt, um unter dem anspruchsvollen Titel „Beiträge zu einer Geschichte des Blühens und des Niederganges der Juden im Königreich Polen" die bekannten antisemitischen Scherze und Albernheiten anzubringen. Dem Titel entspricht nicht der Inhalt, und der Verfasser, — wenn nämlich ein armseliges, ängstliches Zusammenstoppeln ein Recht auf diese Bezeichnung giebt, — besitzt auch nicht im Entferntesten die wissenschaftliche Eignung, irgend welche Beiträge zur Geschichte der Juden in Polen liefern zu können, denn er versteht weder Polnisch, noch Hebräisch, ja nicht einmal das mittelalterliche Latein. Von der einschlägigen Litteratur hat er nicht die leiseste Ahnung. Fast die gesammte, seit etwa 30 Jahren erschienene Litteratur ist ihm fremd geblieben. Die Hauptquelle, die er benutzt oder vielmehr in einer nicht mehr schönen Weise ausschreibt, ist Jekel, „Polens Staatsveränderungen und letzte Verfassung", Wien 1862, 2. Theil, Kapitel 2, ein Buch, das gerade auf diesem Gebiet niemals großes Ansehen beansprucht oder genossen hat und heutzutage völlig veraltet und bedeutungslos geworden ist. Daneben hat er noch in Grätz, Caro, Perles und vielleicht auch im Sternberg geblättert. Ein Konglomerat von Zitaten und Plagiaten aus diesen Büchern, in antisemitischer Phraseologie aufgeschwemmt, deren saftigster Niederschlag sich in den Anmerkungen abgesetzt hat, geschmückt mit zahlreichen Ausrufungszeichen, so sind auf 21¼ Seiten „Beiträge zu einer Geschichte 2c. der Juden in Polen" glücklich zu Stande gekommen." Der Kritiker stellt dann eine ganze Blüthenlese Bensemer'scher Schnitzer zusammen, die sich zum Abdruck in einer Tageszeitung nicht eignen, die wir aber Interessenten gern zur Verfügung stellen, und schließt: „Ueberaus widerwärtig berührt die Manier, Schriftsteller wie Jekel, Grätz, Caro ganz unverzagt zu plündern und dann die Geplünderten obendrein anzurempeln. Geradezu unverständlich aber erscheint es, wenn der Verfasser gegen Caro wegen eines angeblich mangelnden Beweises losfährt. Der Letztere berichtet nämlich, daß die Zeit des schwarzen Todes für die Juden Polens verhältnißmäßig ruhig verlaufen sei, und fügt vorsichtig hinzu: „Nur in den Städten, die an der deutschen Grenze lagen, sollen Metzeleien vorgekommen sein u. s. w.". Hiergegen wendet sich unser Verfasser in einer Fußnote (S. 10) mit den Worten: „Beweise für dies „sollen" weiß C. keine anzuführen" Nun finden sich aber an Ort und Stelle (Geschichte Polens Theil II S. 543 Anm. 1) diese Beweise in so ausführlicher Darlegung vor, daß sie keinem, der lesen kann, entgehen können; wie soll man dies verstehen? Schon mehr possierlich wirkt es, wenn Jekel-Bensemer als „auch Einer" sich Caro gegenüber aufspielt. Caro, gegenwärtig in Deutschland die bedeutendste Autorität für polnische Geschichte, der mit seiner glänzenden Darstellungsgabe auch die verwickeltsten Partien anziehend zu gestalten versteht — und Bensemer, der in den paar Casimiren sich nicht zurecht zu finden vermag, dem der Athem ausgeht, wenn er zwei deutsche Sätze selbstständig zusammengefügt hat! Das pamphletistische Schriftchen will den Grundgedanken entwickeln, daß einzig und allein die Juden den Untergang und die Theilung Polens verschuldet haben. Dieser Behauptung stelle ich beispielsweise die folgende Thatsache entgegen, welche „der wohlunterrichtete Herr Büsching" in seiner Erdbeschreibung angiebt, und welche von Jekel angeführt wird: „Die Güter und Einkünfte der katholischen Geistlichkeit sind sehr groß, denn sie machen fast zwey Dritttheile der Güter in Polen aus, wenn man diejenigen dazu nimmt, auf welche sie Gelder vorgeschossen haben (Wyderkaffy) und die sie unterpfändlich besitzen. Der König und die gesammten weltlichen Stände besitzen also nicht mehr als den dritten Theil der Ländereyen des Reichs, und bloß die Zehnten, welche die Klerisey zieht, nehmen nach Abzug der Unkosten den fünften Theil der Einkünfte aller Güter im Königreiche weg." Es scheinen also jedenfalls doch andere Faktoren den Zerfall des polnischen Reiches herbeigeführt zu haben. Wenn Jekel-Bensemer für diese allgemein bekannten und unzweifelhaften Thatsachen auch nicht ein einziges Wort findet, so muß man eben mit den Worten Goethe's sich bescheiden, wenn er sagt: „Ueber das Niederträchtige — sich Niemand beklage, — denn es ist das Mächtige, — was man auch sage."

Verantwortlicher Redakteur
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 16. August Fonds: fest.		15. August
Russische Banknoten	216,25	216,20
Warschau 8 Tage	fehlt	215,90
Oesterr. Banknoten	170,05	169,95
Preuß. Konsols 3 pCt.	95,50	95,50
Preuß. Konsols 3½ pCt.	102,20	102,25
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	102,20	102,20
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	94,90	95,00
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	102,50	102,40
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	91,20	91,25
do. „ 3½ pCt. do.	99,50	99,40
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	100,00	100,10
„ „ 4 pCt.	fehlt	fehlt
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	101,60	101,30
Türk. Anl. C.	27,25	27,00
Italien. Rente 4 pCt.	92,6	92,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	94,30	94,30
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	200,40	200,20
Harpener Bergw.-Akt.	183,00	182,00
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	fehlt	fehlt
Weizen: Loco New-York Okt	78⅝	79½
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	53,40	53,30

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 16. August.

Loco cont. 70er	54,00 Bf.,	53,20 Gd.	—,— bez.
August	54,00 „	52,60 „	—,— „
Septbr.	54,00 „	52,60 „	—,— „

Amtliche Notirungen der Danziger Börse
vom 15. August.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländ. bunt 737 Gr. 160 M. transito roth 740—780 Gr. 117 M.

Roggen: inländisch grobkörnig 667--717 Gr. 113 bis 126 M. transito grobkörnig 724 Gr. 91 M.

Hafer: inländischer 155 M.

Alles pro Tonne von 1000 Kilogr.

Kleie: per 50 Kilogr. Weizen- 3,62½—3,75 M., Roggen- 3,70—4 M.

Der zu rund 8420 Mk. veranschlagte Neubau eines Operationssaales und Einrichtung einer Dampfkochküche bei dem Garnison-Lazareth zu Thorn soll ungetheilt in einem Loose öffentlich verdungen werden, wofür ein Termin auf Freitag, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr im Garnison-Bauamt II zu Thorn, Elisabethstr. 16 anberaumt ist. Ebendort sind die Verdingungs-Unterlagen einzusehen, die Verdingungsanschläge gegen Entrichtung der Vervielfältigungsgebühren von 1,00 Mk. zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig wohlverschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Operationssaal" versehen einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Garnison-Bauinspektor Berninger

Gänzlicher Ausverkauf
meines Manufactur-Waaren-Geschäftes.
J. Biesenthal,
Heiligegeiststraße 12.

Das Geschäftslokal ist anderweitig zu vermiethen. Ein Schiebe-Glasspind und mehrere Ladenregale billig zu verkaufen.

Wegen demnächstiger Erweiterung meines Engros-Geschäftes löse ich mein Detail-Geschäft vollständig auf und verkaufe sämmtliche Waaren, um schnellstens damit zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise. Vorhanden sind: Kleiderstoffe in schwarz und coul. nur gute, reelle Fabrikate, Leinen- und Baumwoll-Waaren, Tricotagen, Gardinen, Flanelle, fertige Wäsche und viele andere Artikel.

1 kleiner Laden mit Wohnung, 1 Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Oktober 1898 zu vermiethen. J. Murzynski, Gerechtestraße 16.

Laden nebst angrenzender Wohng., möglichst mit Pferdestall und Hofplatz zum Wagengelaß sofort oder 1. Oktober in Mocker zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe werden unter B. M. D. B. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Schönsee.
Ein Laden nebst Werkstätte, Stube und Küche, worin Schuhmacherei mit bestem Erfolg betrieben, auch zu jedem anderen Geschäft sehr geeignet, vom 1. Oktober cc. zu vermiethen.
D. Ragoschanski, Schönsee W.-Pr.

1 kl. Wohnung zu verm. Neust. Markt 12.

Ein großer Laden für 300 Mk. jährl. zu verm. Mellienstr. 81.

Freundliche Wohnung, 2 Zim., Küche u. allem Zubeh. Aussicht nach der Weichsel v. 1. Okt. z. verm. Bäckerstr. 3.

Wilhelmstadt.
In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch 3 Wohnungen zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Breitestrasse 29, Ecke Baderstraße, ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bade-Einrichtung 2c. zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei Philipp Elkan Nachf.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, heller Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
Hermann Dann.

Schweizerische
Unfallversicherungs-Actiengesellschaft in Winterthur.
Actiencapital M. 4000000.—, wovon M. 1200000.— einbezahlt.
Prämien- und Zinseneinnahme 1897: M. 7919210.

Die Gesellschaft schließt ab gegen feste Prämien:
1. Haftpflichtversicherungen für Industrielle, Gast- und Landwirthe, Haus- und Equipagenbesitzer, Jäger und Schützen, Aerzte, Apotheker, Droguisten und deren Gehilfen.
2. Versicherungen gegen Unfälle aller Art
3. Unfallversicherungen für Kinder
4. Versicherungen gegen das Ableben durch akute Infectionskrankheiten } ohne oder mit Prämienrückgewähr.
5. Arbeiter-Kollectiv-Versicherungen.
6. Reise- und Seereiseversicherungen mit Einschluß des außereuropäischen Landaufenthalts.

Bis zum 31. December 1897 wurden 406 567 Unfallschäden regulirt und dafür M. 41741200 Entschädigung ausgezahlt.

Die Haupt-Agentur zu Thorn.
Ernst Wendel.

Kleine Wohnung, 2 Stuben, Küche Zubeh. 3 Tr. vorn per 1. 10. zu verm. Preis 270 Mk. Breitestr. 21.

Wohnung 4 Zimmer, 2. Etage, 450 Mk., vom 1. Oktober vermiethet Bernhard Leiser.

Kleine Wohnung zu vermiethen Gerberstraße 11.

Eine Kellerwohnung ist billig zu vermiethen Araberstraße 12.

Klosterstraße 1 eine kl. Wohnung, 1. Etg., von sof. od. 1. Okt. z. verm. Zu erfr. Altst. Markt 20, II.

Großer Getreidespeicher von 4 Etagen, jetzt gut ventilirt und hell, ist von sof. od. später zu verm. Baderstr. 28

Wir empfehlen schlesische Stück-, Würfel- u. Nußkohlen beste Marke, frei Bahn und frei Haus bis 1. September noch zu den ermäßigten Sommerpreisen.
Gebr. Pichert, Ges. m. b. H., Thorn-Culmsee.

Ich übernahm die General-Agentur der ältesten Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler Actien-Gesellschaft.
Annoncen für alle in- und ausländischen Zeitungen besorge prompt und billigst.
Justus Wallis, Buch- u Papierhandlung.

Ein 3fenstriges unmöblirtes Zimmer, auch zu Comptoirzwecken geeignet, zu vermiethen Brückenstraße 4, 1 Tr.

1 kl. Wohnung sofort zu verm Bäckerstr. 8.

Ein ordentl. Kindermädchen, evangelisch, wird vom 1. September gesucht. Gerechtestraße 3, 1 Tr.

Gesucht von sofort sauberes Mädchen (evangelisch) des Nachmittags zu Kindern. Bachestraße Nr. 6, 3. Etage.

Kleine Wohnung zu verm. Coppernicusstr. 41.

3 Zimmer, Küche, Zubehör vom 1. Okt. zu vermiethen Bäckerstraße 5. Mk. 290

2 Zimmer, Küche u. Zubehör, part. Klosterstr. 4 vom 1 Okt. zu verm. A. Günther.

Gut möblirtes Zimmer von sogleich billig zu vermiethen Araberstr. 3 2 Tr.

1 auch 2 möbl. Zimmer zu vermiethen Schloßstraße 4.

Geschäfts-Keller zu vermiethen Gerechtestraße 26.

Montag Nachmittag ist auf dem Wege vom Waldhäuschen bis Breitestraße ein silbernes Armband verloren gegangen. Bitte dasselbe gegen Belohnung Breitestraße 17, 2 Treppen abzugeben.

2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. August 1898. — 3 Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

59 134 326 626 646 731 891 922 **1** 027 88 122 432 658 66 82 761 825 (200) 958 60 **2** 050 194 305 563 617 44 64 704 56 81 818 **3** 285 310 13 411 515 25 77 608 784 91 (300) 855 982 **4** 024 29 135 83 404 26 (150) 722 42 915 **5** 118 39 329 75 423 90 609 870 **6** 202 454 606 **7** 124 **8** 097 157 479 92 503 794 829 **9** 730 805

10 023 292 403 571 647 752 846 991 **11** 332 400 494 666 87 700 829 64 963 **12** 247 72 490 507 45 720 865 **13** 036 529 616 18 **14** 055 72 291 434 902 50 **15** 048 121 286 317 39 91 442 91 961 **16** 294 300 405 603 15 749 888 **17** 121 23 30 84 520 610 846 984 **18** 028 300 18 91 443 581 706 95 955 **19** 052 70 162 429 52 607 770

20 209 408 507 809 93 **21** 198 456 798 854 77 **22** 023 195 (200) 360 (150) 82 634 791 851 938 53 78 **23** 602 54 863 79 902 73 **24** 074 119 96 255 426 69 823 **25** 068 478 93 614 788 979 **26** 127 219 371 778 823 54 915 30 **27** 018 37 78 81 143 665 847 57 62 988 **28** 020 70 195 490 525 748 75 950 **29** 022 325 515 704 8 983 91

30 140 226 351 536 94 677 876 **31** 081 415 504 682 96 758 63 **32** 040 227 (200) 70 404 41 551 719 44 801 **33** 164 77 207 333 403 557 849 **34** 111 465 801 31 43 612 17 742 930 78 **35** 019 321 316 543 48 (150) 946 **36** 057 87 630 780 802 935 **37** 082 437 581 644 91 711 847 **38** 261 356 497 599 836 47 48 63 **39** 010 29 55 249 57 63 310 413 509 99 663 (158) 96 714 71 83 85

40 205 42 362 461 63 64 70 500 33 59 835 948 (150) **41** 115 98 478 559 879 950 **42** 051 91 259 365 470 95 926 37 **43** 135 46 270 339 402 604 74 778 98 99 (500) **44** 208 42 72 322 55 522 25 68 704 952 75 **45** 059 145 260 (200) 306 434 514 654 869 77 85 **46** 077 196 208 679 **47** 290 470 84 651 773 75 846 62 963 **48** 112 216 53 60 387 439 578 85 **49** 000 61 187 688 827

50 232 371 573 79 96 646 775 79 **51** 314 402 84 675 862 **52** 064 (200) 242 53 422 76 587 865 935 (300) **53** 055 77 85 460 (150) 648 **54** 149 372 500 694 734 800 **55** 182 243 479 620 28 88 901 **56** 230 366 684 750 878 **57** 293 585 647 **58** 072 120 58 216 (150) 984 **59** 070 (200) 140 (3000) 49 370 974 78

60 111 211 624 67 785 **61** 010 287 473 571 932 49 **62** 134 228 372 91 96 517 19 (150) 64 607 955 **63** 173 270 79 (150) 318 652 96 723 854 936 **64** 040 307 608 23 85 94 785 947 **65** 077 81 269 348 588 630 (150) 49 757 (200) 834 **66** 159 341 532 630 844 967 **67** 196 345 74 669 80 839 961 (500) **68** 035 100 464 502 39 708 826 915 **69** 012 124 73 251 99 397 442 93 538 52 700 (150) 11 20 827

70 062 258 81 499 657 60 723 32 **71** 118 45 202 376 (150) 80 409 809 **72** 108 50 269 74 307 66 94 429 46 531 85 757 812 40 934 **73** 195 227 300 52 59 580 628 37 61 79 795 820 925 **74** 120 94 267 595 665 722 (150) 973 **75** 019 245 516 608 57 93 708 856 967 82 93 **76** 182 202 85 396 498 512 712 67 87 (150) 805 938 (150) 61 63 **77** 001 58 81 138 209 44 450 533 99 684 736 85 869 97 952 **78** 035 (150) 53 158 295 618 729 818 **79** 006 46 58 79 231 323 35 50 465 (150) 532 647 763 924 57

80 152 65 201 14 370 714 977 **81** 283 501 757 982 **82** 008 65 73 218 80 396 499 511 48 81 797 886 91 907 **83** 077 96 138 415 65 564 (150) 78 615 75 873 992 **84** 068 248 67 87 455 618 76 771 815 59 **85** 086 92 142 84 350 408 16 531 713 30 89 892 982 **86** 020 54 106 556 71 688 757 850 55 **87** 036 138 70 83 (200) 513 31 602 56 90 848 **88** 019 (150) 66 339 76 88 416 639 (150) 53 91 780 845 50 **89** 019 82 230 91 361 72 458 557 839

90 266 328 455 710 855 933 56 **91** 043 249 470 662 715 51 (150) 84 849 **92** 171 284 93 311 29 459 506 610 11 850 **93** 009 99 198 276 83 317 76 82 538 78 620 735 70 875 86 **94** 170 280 363 436 552 666 807 **95** 156 238 (150) 74 500 95 663 **96** 060 151 71 251 543 88 609 26 738 846 932 68 **97** 099 390 516 818 40 53 **98** 091 252 505 629 **99** 024 47 119 363 76 (500) 681 743 95 99 855 61 93

100 040 59 405 55 89 519 26 58 694 822 40 65 918 45 53 **101** 043 169 489 (150) 567 90 615 54 761 63 881 921 86 **102** 198 407 9 866 **103** 000 289 493 530 949 51 **104** 117 264 70 302 43 58 556 58 59 651 56 769 82 840 51 953 **105** 040 108 74 97 (300) 348 705 866 **106** 271 455 558 68 662 98 709 39 **107** 365 (200) 542 872 905 **108** 007 24 115 42 69 223 68 400 75 500 93 758 99 (200) **109** 057 171 90 249 97 329 414 79 587 686 700 11 62

110 100 62 293 609 50 749 897 **111** 056 186 (150) 455 534 44 (150) 645 716 79 93 821 915 **112** 003 174 235 92 331 568 823 (150) 942 44 **113** 115 30 297 432 40 583 843 47 **114** 025 116 304 55 79 84 404 16 62 531 671 774 77 **115** 055 102 206 (200) 77 380 502 22 842 994 **116** 193 (150) 350 543 862 65 910 80 **117** 133 284 840 74 952 **118** 109 230 333 85 428 515 651 717 **119** 495 546 52

120 050 372 **121** 002 20 272 454 566 857 929 36 **122** 023 38 102 94 234 449 511 93 684 725 51 821 **123** 010 55 71 108 67 287 439 69 513 22 33 743 978 **124** 054 163 241 46 470 627 66 88 821 911 29 **125** 003 111 76 219 50 341 509 26 652 783 **126** 025 (150) 113 232 323 87 545 70 77 (150) 882 967 **127** 035 51 157 75 324 468 549 89 (1000) 641 736 92 809 44 904 **128** 017 232 77 328 51 506 32 (200) 633 81 88 753 (150) 84 (150) 873 903 **129** 239 352 737 831 904 40 48

130 038 76 103 (150) 58 397 565 93 673 709 829 56 **131** 240 770 75 843 66 988 **132** 000 29 139 302 545 76 96 768 820 935 **133** 001 134 (150) 56 207 25 90 97 360 77 427 533 667 733 98 862 **134** 069 148 405 24 500 (150) 27 45 (150) 51 663 77 79 83 741 878 93 **135** 262 (300) 77 413 621 732 (200) 895 925 69 **136** 011 75 101 68 270 87 322 77 426 85 692 776 **137** 083 141 44 70 302 51 525 28 69 830 (200) **138** 065 208 656 706 58 816 34 917 75 **139** 207 12 426 509 71 969

140 265 324 51 83 409 24 813 24 91 997 **141** 117 21 375 538 98 693 735 899 925 33 **142** 059 225 96 432 52 64 592 802 983 **143** 036 122 (200) 42 84 330 37 38 69 428 538 892 986 **144** 040 342 454 505 (150) 50 797 822 901 **145** 280 333 514 15 645 (300) 824 32 40 68 905 36 **146** 059 260 333 482 552 662 880 923 **147** 020 127 264 382 420 (200) 578 97 (500) 751 882 924 62 **148** 016 46 121 41 417 621 49 99 825 **149** 082 87 313 508 (200) 14 45 71 82 681 863

150 067 83 101 344 98 556 604 54 993 **151** 110 36 99 278 310 436 506 81 609 701 58 954 **152** 064 316 519 21 776 85 (200) 838 70 **153** 391 423 63 **154** 024 67 123 362 464 536 638 63 750 72 **155** 174 75 254 64 67 613 36 718 857 71 929 **156** 054 196 394 408 636 739 77 (150) 98 812 **157** 138 95 327 907 31 **158** 006 22 57 101 309 468 516 89 638 730 91 920 **159** 042 118 20 35 205 469 536 684 (500) 707 26 823 49 99 929 79

160 002 238 315 17 536 701 990 96 **161** 046 76 130 77 279 470 810 29 55 **162** 003 8 250 319 562 (200) 600 4 785 863 98 966 **163** 020 89 147 364 426 718 **164** 016 (150) 32 329 38 416 29 547 98 605 709 60 **165** 150 232 348 404 8 676 750 810 **166** 088 173 268 321 449 785 961 **167** 074 83 217 28 (150) 362 419 508 22 638 66 970 **168** 004 44 307 414 588 767 918 **169** 025 44 90 134 212 66 478 614 727 826 932

170 643 746 72 73 (150) 86 829 58 71 948 79 **171** 011 331 60 421 507 727 910 91 **172** 169 326 422 70 516 47 57 656 795 **173** 097 125 35 300 33 36 422 31 541 884 910 **174** 006 27 64 233 50 76 420 544 620 731 836 **175** 038 62 143 56 338 63 448 624 750 83 **176** 015 124 333 35 496 602 58 743 93 **177** 271 337 440 681 761 827 **178** 166 219 302 77 80 607 899 **179** 086 102 39 55 82 222 33 39 50 368 414 519 57 605 (200) 793 99 844

180 035 174 98 303 12 72 684 (150) 791 831 59 **181** 011 157 201 (150) 33 42 56 385 584 748 841 981 **182** 226 49 329 428 32 555 99 799 868 88 905 8 (150) 62 **183** 055 60 163 251 424 571 80 624 88 784 808 928 99 **184** 208 377 508 46 52 872 91 949 **185** 415 51 552 91 755 884 961 89 **186** 121 368 443 621 **187** 073 (300) 84 231 (150) 44 340 60 457 574 654 929 (150) 64 94 95 **188** 385 90 469 531 836 905 52 97 **189** 062 79 84 97 103 439 58 583 639 717 857

190 059 67 203 69 366 458 506 83 605 928 30 70 **191** 274 77 398 (150) 457 (150) 587 818 45 923 74 **192** 004 75 177 277 348 577 849 78 **193** 075 327 436 502 85 697 819 52 912 **194** 030 83 104 11 307 432 86 745 46 79 979 **195** 025 274 325 476 833 (500) 929 **196** 019 406 (150) 60 583 623 712 901 17 50 65 85 **197** 236 332 95 813 910 **198** 051 127 270 352 75 418 36 574 94 917 56 **199** 139 219 (150) 468 72 924

200 093 336 52 501 630 46 (150) 59 717 40 61 93 891 **201** 081 127 32 43 66 215 43 417 539 666 97 889 994 **202** 035 317 487 654 774 968 **203** 062 90 138 62 65 282 442 45 615 705 40 806 70 953 90 **204** 014 244 76 337 97 99 504 994 **205** 408 49 503 890 96 **206** 014 24 116 237 330 474 675 (150) 93 99 (150) 732 872 83 **207** 052 97 120 77 374 (200) 443 704 (150) 15 865 934 **208** 052 63 117 420 799 872 973 **209** 067 104 66 323 93 496 519 938 97

210 088 273 79 83 479 518 60 77 645 701 81 832 925 **211** 210 308 74 436 79 94 567 85 612 858 80 **212** 255 304 514 662 63 86 763 954 **213** 024 39 132 230 403 4 13 604 908 **214** 498 536 631 701 860 **215** 337 490 517 634 44 715 934 **216** 069 121 236 95 332 630 953 76 **217** 192 207 96 98 929 34 **218** 160 247 73 471 75 508 28 623 **219** 264 338 45 47 484 620 781

220 038 150 208 367 512 88 703 58 77 820 924 **221** 438 504 635 954 **222** 014 33 80 122 59 42 598 624 83 735 892 **223** 104 35 38 92 258 305 553 95 (300) 789 847 978 **224** 126 90 217 35 328 29 91 473 587 608 764 979 **225** 014 282 341 68 (200) 418 515 17 26

Am Freitag Vormittag ließ 208767 statt 208765. Am Freitag Nachmittag ließ 51524 mit 150 Mark.

2. Klasse 199. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 15. August 1898. — 3. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

124 50 305 412 53 678 802 79 906 60 64 **1** 331 70 551 (150) 637 71 (200) 718 85 951 70 **2** 068 80 232 589 900 44 **3** 255 415 60 548 650 86 740 **4** 075 225 440 741 **5** 047 146 228 399 861 89 **6** 078 116 58 316 541 712 850 **7** 051 224 364 85 447 509 (150) 641 712 32 **8** 314 96 547 835 903 5 48 **9** 0083 6 365 89 421 47 90 533 65 645 717 25

10 046 49 241 81 341 437 72 86 542 874 **11** 214 63 329 415 63 77 500 668 904 **12** 047 432 94 681 788 907 **13** 078 94 (150) 480 796 855 95 **14** 027 37 424 63 529 614 762 **15** 125 92 97 227 425 67 93 (300) 634 816 74 84 936 67 **16** 045 73 206 406 17 547 **17** 204 453 59 509 48 674 870 964 97 **18** 016 51 380 445 53 555 59 815 23 25 980 **19** 103 60 283 418 546

20 069 81 177 413 587 742 86 825 **21** 192 96 346 453 (150) 612 17 (150) 37 51 **22** 092 331 50 739 813 **23** 066 289 370 573 686 **24** 133 319 76 720 803 932 **25** 046 88 258 82 316 527 754 **26** 010 101 338 (300) 542 **27** 207 27 76 318 71 853 **28** 046 132 (150) 47 782 96 874 961 65 **29** 039 89 423 71 548 620 741 (300) 925

30 049 190 431 623 90 732 36 58 88 951 **31** 046 293 305 577 **32** 094 1 27 324 72 457 672 729 67 93 899 **33** 007 22 76 127 330 440 683 756 809 (150) 18 **34** 105 325 542 975 **35** 058 619 88 728 48 855 92 **36** 143 395 426 645 66 716 28 60 (150) 67 962 (150) **37** 081 105 84 297 621 905 **38** 170 347 490 512 21 53 627 71 788 819 39 90 **39** 169 370 417 66 511 822 41 45 89 997

40 056 81 122 67 215 614 33 887 996 **41** 016 351 522 686 709 886 931 45 85 **42** 036 103 92 229 380 477 80 543 925 88 **43** 254 369 618 787 910 **44** 224 613 64 75 735 60 878 **45** 053 124 97 234 356 404 664 713 47 70 98 895 862 64 **46** 037 384 429 665 837 953 **47** 112 16 47 379 99 405 15 504 38 611 754 **48** 163 324 481 554 91 **49** 190 329 485 835 994

50 022 73 79 159 291 378 414 571 97 628 81 776 **51** 082 135 45 203 462 585 601 28 923 **52** 038 99 127 72 234 615 24 37 85 896 903 10 **53** 015 80 101 202 14 58 318 23 511 18 786 886 **54** 048 146 260 79 469 597 673 733 973 **55** 166 86 220 28 302 844 80 (150) **56** 038 145 66 (200) 80 470 961 **57** 053 (200) 170 299 403 91 504 35 47 608 24 30 **58** 009 62 154 56 214 391 774 803 **59** 049 146 226 99 342 72 451 503 (200) 674 803 48 74

60 029 34 57 73 89 118 83 268 556 69 88 887 **61** 085 120 325 514 600 785 896 914 24 **62** 109 362 (300) 87 438 853 948 69 91 **63** 005 35 204 445 **64** 157 85 212 15 458 527 68 601 709 896 928 31 35 89 **65** 047 205 89 316 63 490 510 673 702 847 944 59 81 **66** 070 100 250 86 362 576 977 **67** 115 91 220 585 (150) 637 95 745 (150) 99 **68** 167 354 504 29 68 (150) 803 99 (1000) 908 **69** 094 426 33 37 640 73 737 54 87

70 131 316 481 533 825 **71** 029 222 93 364 90 414 530 64 723 44 45 986 **72** 017 19 34 120 320 60 74 557 70 80 633 701 62 89 73 214 41 502 611 46 (150) 998 **74** 033 102 275 406 80 666 879 **75** 231 88 343 457 98 704 896 (300) 966 **76** 206 305 37 35 433 508 45 659 **77** 036 059 77 478 99 741 60 837 966 84 (500) **78** 025 115 266 362 444 698 716 833 **79** 048 202 76 87 (150) 300 25 83 733 82 929

80 162 284 (150) 368 446 520 696 854 74 904 31 **81** 156 373 468 529 54 781 970 **82** 573 629 95 846 56 84 **83** 149 311 410 515 46 635 **84** 000 307 30 701 99 814 (300) 23 **85** 208 93 572 96 796 891 929 **86** 006 116 64 202 389 408 22 534 48 67 658 834 **87** 007 26 210 20 67 376 519 691 719 22 800 25 977 **88** 012 283 (200) 458 536 683 874 919 30 52 **89** 185 322 67 (150) 456 546 635 (150) 730 32 34 75 892 914 (200) 30

90 392 685 790 866 969 **91** 142 52 269 387 424 516 34 610 712 63 926 **92** 045 198 341 605 804 6 **93** 041 51 181 446 565 650 792 941 53 97 **94** 052 61 271 332 77 87 **95** 123 464 (150) 589 631 832 41 75 **96** 033 101 40 232 62 524 613 941 **97** 009 259 339 427 542 64 643 736 801 29 50 997 **98** 095 168 79 201 46 373 (200) 557 622 59 702 944 80 **99** 270 84 303 639 719 802 22

100 000 162 244 315 69 645 872 948 64 **101** 034 63 182 399 428 44 603 792 818 25 29 **102** 369 457 575 77 648 901 **103** 020 27 75 340 535 47 83 85 99 **104** 086 95 238 88 425 66 79 530 43 747 915 **105** 039 269 429 744 811 37 42 (150) 59 **106** 044 88 236 502 717 59 **107** 346 619 81 815 991 **108** 050 299 395 428 86 585 624 **109** 142 266 438 604 12 (150) 75 773 (150) 78 85 902 77

110 154 206 351 582 619 867 84 903 **111** 051 332 (150) 56 545 58 61 86 (200) 636 46 871 985 **112** 087 145 222 348 515 36 84 717 953 **113** 048 50 308 50 71 (200) 531 (300) 638 88 967 **114** 058 302 421 510 675 823 55 98 **115** 245 340 42 472 528 68 728 51 918 22 **116** 122 256 331 76 674 823 **117** 159 546 817 999 **118** 156 208 78 302 40 784 853 **119** 418 754

120 015 41 78 127 530 608 723 89 905 **121** 142 **122** 157 400 16 63 577 655 68 797 865 **123** 048 206 36 387 402 15 88 612 45 751 852 903 20 **124** 404 26 91 592 647 784 905 **125** 118 65 398 401 558 748 815 48 69 77 91 931 **126** 053 138 350 445 657 736 52 996 **127** 258 400 58 579 687 824 80 (150) 999 (300) **128** 080 258 323 518 697 930 63 74 83 **129** 086 (1000) 371 415 74 586 99 636 845

130 033 154 265 471 571 637 38 726 **131** 018 68 80 222 414 51 502 621 752 826 86 **132** 057 543 742 (200) **133** 030 378 83 435 673 716 871 93 943 **134** 265 92 368 569 725 75 **135** 123 30 87 280 431 564 92 **136** 140 449 523 725 50 854 58 (300) 921 77 (150) **137** 068 73 90 161 589 658 78 800 2 **138** 004 158 391 483 792 87 91 **139** 016 31 89 201 59 328 70 853

140 231 482 543 892 **141** 130 546 93 640 782 97 832 58 946 **142** 038 40 573 640 702 17 930 64 88 **143** 126 232 359 72 451 548 621 60 66 965 66 78 **144** 069 96 487 562 892 911 **145** 319 531 636 785 810 26 62 961 **146** 196 335 550 690 770 841 **147** 005 52 149 59 87 297 500 2 99 (150) 938 **148** 071 576 698 769 824 917 **149** 025 115 43 55 (150) 92 519 43 74 741 835

150 084 133 437 74 618 97 723 63 878 92 **151** 156 94 300 465 (150) 74 512 35 920 **152** 049 174 205 43 90 697 739 45 840 960 **153** 115 231 512 710 898 945 **154** 044 192 441 553 808 44 976 **155** 616 39 807 39 55 **156** 152 415 26 745 **157** 080 126 83 655 69 (150) 748 69 813 **158** 123 254 59 313 22 39 422 819 (200) 49 937 (1000) 42 87 **159** 129 230 311 73 409 72 584 674 758 71 912

160 033 311 46 649 735 901 83 **161** 072 (150) 229 68 331 72 662 751 880 963 **162** 033 196 205 410 761 871 927 83 **163** 510 708 12 92 822 59 **164** 282 356 427 909 11 42 43 44 47 **165** 038 58 199 296 429 513 65 700 10 852 60 **166** 171 243 304 423 85 561 89 651 807 14 (200) 992 **167** 099 110 535 831 46 (150) **168** 003 275 303 30 541 80 81 777 946 **169** 013 145 65 68 316 450 557 692 737 937 41 99

170 013 119 44 79 208 31 336 71 663 756 **171** 099 (150) 230 847 469 91 518 62 95 668 76 778 938 **172** 071 139 290 344 420 564 665 821 22 998 **173** 083 275 417 58 510 712 932 **174** 142 79 80 216 63 65 91 344 46 80 84 406 88 504 38 56 629 970 **175** 077 85 140 401 542 631 89 **176** 091 144 55 251 52 78 671 **177** 130 448 544 790 **178** 049 170 221 315 33 422 750 **179** 106 209 17 49 324 54 609 715 894

180 027 113 289 520 659 77 80 764 874 940 93 (200) **181** 019 109 227 58 446 740 837 900 37 53 69 **182** 003 133 284 350 607 **183** 111 224 59 591 716 920 **184** 064 78 123 450 509 26 620 778 809 21 913 18 **185** 008 86 150 99 326 (300) 465 544 (150) 63 **186** 016 141 450 628 856 **187** 090 221 568 **188** 037 153 274 97 401 45 61 623 26 766 916 **189** 131 171 311 60 448 69 528 613 757 883 979

190 042 (150) 310 22 40 545 676 (150) 743 73 **191** 068 226 300 10 42 598 873 944 **192** 011 121 (150) 86 239 46 279 389 647 935 **193** 041 136 66 311 453 (150) 559 99 627 942 63 **194** 023 228 559 69 83 604 70 **195** 006 31 81 91 349 500 621 52 86 891 923 **196** 403 520 57 721 33 50 80 (300) 810 956 **197** 435 (150) 520 67 92 (150) 673 925 **198** 293 350 509 632 777 976 **199** 006 403 42 567 687 763 68 858 97

200 018 92 255 390 521 **201** 057 95 185 210 300 54 (150) 435 521 678 839 **202** 189 363 563 639 938 **203** 080 231 398 770 819 56 954 **204** 384 89 423 79 615, 63 700 31 826 995 **205** 002 94 250 75 453 80 86 541 52 772 96 882 977 **206** 042 78 94 196 216 17 353492 565 655 794 **207** 284 571 779 90 870 **208** 159 253 73 480666 781 **209** 039 102 36 80 88 93 309 99 660 83 (150) 837 **210** 011 71 267 412 598 621 767 73 74 850 67 **211** 043 270 74 358 405 23 **212** 059 138 251 414 566 (150) 726 837 43 **213** 103 79 221 405 688 723 74 928 57 **214** 239 545 46 621 766 72 82 (200) 909 **215** 202 36 907 **216** 187 220 96 509 61 657 65 763 878 954 **217** 043 118 463 **218** 081 193 405 554 604 10 55 737 **219** 178 293 97 99 585 683 794 95 930 59

220 095 134 209 88 339 78 564 636 66 893 **221** 110 40 48 308 564 612 71 77 (200) 834 57 **222** 073 87 102 34 221 476 500 39 **223** 271 630 770 920 62 73 **224** 038 128 751 894 **225** 025 52 85 264 549 90

Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 16. September.

Humor.

Allgemeiner Unterstützungs-Verein.

General = Versammlung

am Donnerstag, den 18. August cr., Abends 8 Uhr bei **Nicolai**, Mauerstraße.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Bericht der Rechnungs-Revisoren.
3. Wahl des Vorstandes und der Rechnungs-Revisoren.
4. Anträge der Vereinsmitglieder.

ad 4 sind etwaige Anträge vorher bei dem ersten Vorsitzenden Herrn Restaurateur **Bonin** schriftlich einzubringen.

Der Vorstand.

M.-G.-V. Liederkranz.

Sonntag, den 21. cr.:

Ausflug nach Barbarken.

Abfahrt 2½ Uhr vom Kriegerdenkmal.

Abends Nachfeier im Artushof.

Victoria-Garten.

Sonntag, den 21. und Montag, den 22. August:

Kluge-Zimmermann's

Leipziger Sänger.

Großartige neue Programms.

1. Etage

7 gr. Zimmer, nebst allem Zubehör, event. Pferdeställen und Wagenremise, von sogleich oder später zu vermiethen.

R. Schultz, Friedrichstr. 6.

Victoria-Theater.

Mittwoch, den 17. August und folgende Tage:

Gr. humoristisch-musikalische Soirée

arrangirt von beliebten Mitgliedern des Victoria-Theaters.

Zur Aufführung gelangen: **Kom. Quartette, Duette, kom. Couplets, hum. Vorträge,** sowie **gute Singspiele** und **Possen.**

Täglich neues Programm.

Näheres siehe Tageszettel.

Billets im Vorverkauf bei Herrn **Duszynski**, Cigarrengeschäft. Reservirter Platz 0,75 Mk., Saal-Platz 0,50 Mk.

Culmbacher Bierhalle.

Heute Mittwoch Abend:

Krebs-Suppe.

Am Mittwoch Nachmittag findet die

Einweihung

des neuen Badehauses der Franziskaquelle in

Soolbad „Czernewitz"

statt.

Dampfer „Prinz Wilhelm" fährt um 3 Uhr pünktlich ab. Nach dem Einweihungsakt **Concert** der Kapelle des Pion.-Bat. Nr. 2.

Gänzlicher Ausverkauf!

Die noch vorräthigen Waarenbestände, sowie

Damen- u. Mädchen-Confektion, Herren- und Knaben-Garderoben

werden **wegen Uebergabe des Ladens** nur noch **kurze Zeit** zu Spottpreisen ausverkauft.

J. Jacobsohn jr.,

25. Seglerstraße 25.

Bin vom 15. Aug. bis 6. Sept. verreist.

Dr. Leo Szuman.

Für Zahnleidende.

Clara Kühnast,

D. D. S.

Elisabethstrasse 7.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt

in Görlitz. Auch brieflich.

Haupt-Agentur

(Titel General-Agentur)

mit beträchtlichem Incasso von **erster ältester Lebens- und Kapitalversicherungs-Bank** für Thorn und Umgegend unter lohnenden, günstigen Bedingungen an würdigen und fähigen, möglichst branchekundigen Herrn **zu vergeben.**

Offerten **sub B. 9865** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Former

für unsere Eisengießerei auf

dauernde und lohnende Winterarbeit

sofort gesucht.

Maschinenbau = Gesellschaft

Adalbert Schmidt, Osterode O./Pr.

Eine gewandte Buchhalterin,

die mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist, wird zum 1. October aufs Land bei freier Station gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. Z. 50** an die Exped.

Eine tüchtige Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, die bereits in der **Putz- und Modebranche** thätig war wird per sof. od. 1. Sept. bei hohem Gehalt gesucht. **Ludwig Leiser, Thorn.**

Ein junges Mädchen

zum **Handschuhwaschen** kann sofort eintreten bei **Ph. Elkan Nachf.**

Eine anständ. saubere Frau

zum Semmeltragen kann sich melden.

J. Dinters Wwe.

Frei Thorn oder Mocker werden

1000 Lt. Vollmilch

in größeren oder kleineren Posten zu hohen Preisen und dauerndem Abschluß von zahlungsfähigem Käufer, direkt von Gutsbesitzern oder Molkereien (Lieferung per Wagen oder Bahn) gesucht.

Gefällige Offerten unter **E. B.** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gebr. Caffee

a 80, 1.00, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80.

Besonders zu empfehlen:

westind. Melange

a 1.35 p. Pfd. ½ Pfd. 70 Pfg.

Cacao gar. rein

a 1.50, 1.80, 2.40.

Vanillechocolade gar. rein

a 85 Pfg. p. Pfd.

S. Simon.

Thorner Marktpreise

am Dienstag, den 16. August 1898.

		niedr. Preis		höchst. Preis	
Rindfleisch	Kilo	—	90	1	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	—
Schweinefleisch	"	1	20	1	40
Hammelfleisch	"	1	—	1	20
Karpfen	"	—	—	—	—
Aale	"	1	80	—	—
Schleie	"	1	—	—	—
Zander	"	—	—	—	—
Hechte	"	—	90	1	—
Bressen	"	1	—	—	—
Krebse	Schock	1	50	4	—
Puten	Stück	—	—	—	—
Gänse	"	2	50	5	—
Enten	Paar	2	20	2	50
Hühner, alte	Stück	1	20	—	—
" junge	Paar	1	—	1	20
Tauben	"	—	60	—	—
Aepfel	Pfd.	—	20	—	25
Birnen	"	—	20	—	—
Kirschen	"	—	25	—	—
Pflaumen	"	—	20	—	—
Butter	Kilo	1	80	2	40
Eier	Schock	2	40	—	—
Kartoffeln	Zentner	—	—	—	—
Heu	"	2	25	—	—
Stroh	"	2	—	—	—

Für Börsen- und Handelsberichte, den Reklame- sowie Inseratentheil verantwortlich E. Wendel in Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. H., Thorn.